

3. Dezember. (Deutsch-Südwestafrika.) Eine Versammlung der Bürger in Lüderitzbucht petitioniert telegraphisch den Reichstag, eine Untersuchungskommission einzusetzen zur Prüfung der Gründungen der Dornburg'schen Diamantgesellschaften und der Vorverhandlungen, die zu den Vertragschlüssen geführt haben, und dafür zu sorgen, daß der Vertrag mit der Diamantgesellschaft über den 31. März 1911 hinaus nur unter angemessenen Bedingungen gegen wirkliche Gegenleistung für den Landesfiskus verlängert werden darf, nachdem die zuständigen Dienststellen im Schutzgebiet und der Landesrat befragt und die Bedingungen für annehmbar befunden worden sind. Eine Abschrift ist dem Reichskanzler telegraphisch übermittelt worden.

Dezember. (Deutsch-Südwestafrika.) Wegen eine verheerende Seuche unter den Wollschafen werden strenge Absperrungsmaßnahmen und Schutzimpfungen angeordnet.

15. Dezember. (Deutsch-Ostafrika.) Von der in Lindi stationierten dritten Eingeborenen-Kompagnie sind 17 Askari mit einem Aluminiumboot verunglückt und ertrunken.

27. Dezember. (Marokko.) In Paris wird zwischen den Vertretern des Sultans und der Regierung ein Einvernehmen über die abzuschließenden Anleihen erzielt.

30. Dezember. (Babylon und Spanien.) Wegen eines Angriffes der Babylonier auf Albuernas werden Truppen aus Melilla dorthin vorgeschoben.

XXVII. A s i e n.

Anfang Januar. (Persien.) Zur Lage.

Nach einem halbjährigen Bürgerkriege gewinnen in verschiedenen Teilen Persiens die Anhänger des aufgelösten Parlaments allmählich die Oberhand. In Isfahan verfährt sich die parlamentarische Partei durch die Bachtaransischen, die über große im Guerrillakrieg geübte Heiteraufgebote verfügen; auch die Geldverprechungen des zum Gouverneur ernannten Prinzen Ferman Ferman sind erfolglos. In Durikan erwachen die Erinnerungen an den Aufstand im Frühjahr von 1907. Im Nordwesten sammelt Satar Khan Geld und Waffen in Läriz für den Frühjahr-Feldzug. Die Fedats, d. h. die konstitutionellen Nationalisten, bilden im westlichen Teil von Aserbeidschan Stadtverwaltungen und treiben Steuern ein. Zu diesen alten Feinden der Aufsichtung ist nun noch im